

Henry Arnhold feiert heute 90. Geburtstag

Dem gebürtigen
Dresdner hat die Stadt
viel zu verdanken.
Heute lebt er in New York.

Es ist ein Schicksal des 20. Jahrhunderts, wie es Millionen ereilte. Und die Geschichte einer großen, außergewöhnlichen Liebe zu Dresden.

Trotz allen Leids, das Henry Arnhold und seine Familie in dieser als Juden unter dem Nazi-Regime erleiden mussten, ist seine Verbundenheit zu Dresden bis heute ungebrochen.



Henry Arnhold

Als Heinrich-Hartmut Arnhold wurde er 1921 in Dresden als Sohn der berühmten Bankiersfamilie Arnhold geboren. Sein Großvater Georg Arnhold war unter anderem Schatzmeister im Sächsischen Kunstverein. Er förderte das Dresdner Philharmonische Orchester und die Singakademie, stiftete zwei Säle bei der Errichtung des Hygienemuseum, eine Volkslesehalle, finanziert noch kurz vor seinem Tod 1926 Georg-Arnhold-Bad. Die Familie wurde von den Nazis verfolgt. Henry Arnhold gelingt schließlich die Flucht. 1942 kann er in die Vereinigten Staaten einreisen. Er steigt ins Bankgeschäft seines Onkels ein.

Dresden vergisst er nicht. So hilft Henry Arnhold nach der Wende beim Wiederaufbau der Frauenkirche, er unterstützte den Neubau der Synagoge. Auch an der Modernisierung des Georg-Arnhold-Bades beteiligt er sich. In diesem Jahr ernannte ihn die TU Dresden feierlich zum Ehrensensator. Diese Ehre wurde in den vergangenen 20 Jahren nur fünf Personen zu teil. Auch Arnholds Großvater, Vater und sein Onkel trugen diesen Titel. Henry Arnhold erhielt sie für sein unermüdliches Engagement und seine Förderung der Partnerschaft zwischen der TU und der New Yorker Universität „New School for Social Research“. Auch der Verein „Dresden Heritage“ geht auf Arnhold zurück. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, zu einer toleranteren Gesellschaft beizutragen. (SZ)